

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vom 13. - 16. August fand die Fortsetzung unserer Workshop-Reihe „Anpassung an den Klimawandel in Berg- und Küstenregionen“ am Global Change Institute in Aspen, Colorado statt. Am Monatsende veranstalteten wir, ebenfalls zum Themengebiet „Anpassung“, die IMPACT2C-Summerschool. Lesen Sie mehr dazu in diesen CSC-Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

„Anpassung an den Klimawandel in Berg- und Küstenregionen“: Fortsetzung des transatlantischen Dialogs

Nach dem erfolgreichen ersten Workshop zum Thema „Anpassung an den Klimawandel in Berg- und Küstenregionen“, der im April im CSC stattfand, wurde der Dialog vom 13. - 16. August am Global Change Institute in Aspen, Colorado unter der Mitwirkung von Prof. Dr. Guy Brasseur, Dr. Michaela Schaller und Laura Roth, einer Masterstudentin am CSC, fortgesetzt. Während beider Workshops waren je rund 40 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft im intensiven Austausch, um von bereits stattfindenden Vorzeigeprojekten zu lernen. Dabei wurde konkret beleuchtet: Wie konnten Anpassungsbarrieren überwunden werden? Welche Fragen aus der Praxis gibt es an die Wissenschaft? Wie sieht es mit Unsicherheiten aus? Und was ist die Handlungsbasis politischer Entscheidungsträger? Während des Workshops wurden regionale Beispiele von der deutschen Ostseeküste, der U.S. Ostküste (Chesapeake Bay) sowie der Bergregionen in Grindelwald, Schweiz bzw. Virgen, Österreich und Roaring Fork Valley, Colorado, USA, vorgestellt. Außerdem wurde im Rahmen anschaulicher Exkursionen mit Experten eine Reihe von Themen diskutiert: „Wie stellt sich der Skitourismus auf zukünftig veränderte Schneesverhältnisse ein?“ Oder: „Wie können Küstenschutzmaßnahmen und Ansprüche des Strandtourismus in konkreten Maßnahmen zusammenfinden?“ Einen Teil des Austauschs und der sich daran anschließenden Diskussionen finden Sie auf unserer [Homepage](#). Außerdem werden Erfahrungsberichte und „Lessons learned“ aus den Workshops in Kurzberichten aufbereitet. Daneben berichtete das amerikanische online-Magazin [Earthzine](#). Darüber hinaus sind wir an einem weiteren Dialog interessiert. Ansprechpartnerin am CSC ist Dr. Michaela Schaller (michaela.schaller@hzg.de).



Die Teilnehmer des „Transatlantischen Dialogs“ in Aspen

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

María Carmona

Doktorantin in der Abteilung „Ökonomie und Politik“



María Carmona arbeitet in der Abteilung „Politik und Ökonomie“ für das europäische Projekt ENHANCE – for enhancing the resilience of society to catastrophic natural hazards through new risk-management partnerships. Sie schreibt ihre Promotion über Risikowahrnehmung auf der Basis von Ergebnissen aus dem ENHANCE-Projekt.

Darüber hinaus arbeitet sie an der Gestaltung von Weiterbildungsangeboten für die Anpassung an den Klimawandel. María Carmona hat Pädagogik an der Universität von Valencia, Spanien studiert und hat einen Abschluss in sozio-pädagogischer Mediation. Nach ihrem Studium arbeitete sie mit Konfliktgruppen. Darüber hinaus hat sie Erfahrung in der Analyse von Moralwerten in der Erziehungsarbeit im Rahmen von Sozialprojekten in unterschiedlichen sozialen Schichten sowie beim Konfliktmanagement im Zusammenhang mit natürlichen Ressourcen gesammelt.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

CSC veranstaltete Internationale IMPACT2C Summerschool 2013

Das Konsortium des EU-Projekts „IMPACT2C – Quantifying projected impacts under 2°C warming“ lud vom 26. August bis 1. September internationale Nachwuchswissenschaftler des Projektverbunds zu seiner Summerschool 2013 nach Lüneburg ein. Diese wurde vom CSC unter der Leitung von Dr. Daniela Jacob, Dr. Swantje Preuschmann und Dr. Lola Kotova organisiert. Die rund 20 Teilnehmer aus 9 Ländern (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Bangladesch, Malediven, Äthiopien, Zimbabwe, Mali und Kanada) hatten dabei die Gelegenheit, verschiedene Themen mit renommierten Wissenschaftlern in Kleingruppen zu bearbeiten und diskutieren. Im Hinblick auf die Bedeutung interdisziplinärer Dialoge stand der Aspekt „From General Circulation Models to Impact Assessments“ im Fokus. Als Hauptthemen wurden der Daten- und Informationstransfer innerhalb der „Modellkette“, die mit Modellierungen verknüpften Unsicherheiten sowie unterschiedliche Methoden zur Bewertung von Vulnerabilitäten, Auswirkungen des Klimawandels und verschiedener Anpassungsmöglichkeiten diskutiert.

Stadtbaukasten: Kooperation mit Landeshauptstadt Kiel

Die praktische Umsetzung des zentralen CSC-Beratungsinstrumentes für Städte – Stadtbaukasten – nimmt weiter Fahrt auf. Auf Einladung der Landeshauptstadt Kiel wurde dieses abteilungsübergreifende CSC-Projekt von Dr. Hinnerk Ries (Abteilung Klimasystem), PD Dr. Steffen Bender (Abteilung Management natürlicher Ressourcen) sowie Dr. Jörg Cortekar und Dr. Markus Groth (beide Abteilung Ökonomie und Politik) am 28. August im Rahmen der Veranstaltung „Kommunale Klimaanpassungsstrategien“ vor Ort vorgestellt. Dies war gleichzeitig die Auftaktveranstaltung eines dreijährigen Prozesses, in dem Kiel eine eigene Anpassungsstrategie entwickeln möchte. Nach positiven Gesprächen mit Entscheidungsträgern verschiedener Ämter und ersten Einblicken in die jeweiligen Beratungsbedarfe wird das CSC diesen Prozess nun begleiten. Die Kooperation beschränkt sich dabei auf die Anwendung des Stadtbaukastens und hat insbesondere die gemeinsame Definition sowie beispielhafte Umsetzung pilothafter Anpassungsmaßnahmen zum Ziel, die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Im Rahmen der Zusammenarbeit zur Unterstützung bei der Erstellung einer Klimawandel-Anpassungsstrategie wird das modulare Beratungsangebot erstmals umfassend in der Praxis eingesetzt. Ein weiterer Partner ist das in der Arbeitsgruppe „Küstengeographie und Klimafolgenforschung“ des Geographischen Instituts der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angesiedelte „Klimabündnis Kieler Bucht“ als Netzwerk von 20 Küstengemeinden. Somit besteht insgesamt auch die Möglichkeit, diesen interdisziplinären Ansatz auf der Grundlage praktischer Erfahrungen und in einem engen Austausch mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung schrittweise weiterzuentwickeln. Näheres zum „Stadtbaukasten - Herausforderungen erkennen, rechtzeitig handeln - Module für eine nachhaltige, klimaangepasste Stadtplanung“ finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Neufassung der CSC-Statistikbroschüre in Deutsch und Englisch

Im August wurde eine überarbeitete und erweiterte Fassung der Broschüre „Statistische Verfahren zur Auswertung von Klimadaten aus Modell und Beobachtung - eingesetzt in Projekten und Institutionen, die sich mit Klimafolgen und Anpassung befassen“ veröffentlicht. Die Broschüre liegt nun in deutscher und englischer Fassung vor. Sie ist [online](#) und in gedruckter Form erhältlich. Die Neufassung enthält nicht nur neue Steckbriefe – insgesamt 36 Autorinnen und Autoren haben diese erstellt –, auch wurde die Struktur grundlegend überarbeitet: Sie orientiert sich nun an der Vorgehensweise bei der Analyse von Klimadaten. Aufgenommen wurden auch Verfahren zur Ensembleanalyse und Darstellungsbeispiele. Zu allen Kategorien gibt es einführende Texte mit Literaturangaben und Hinweisen zu den folgenden Verfahren. Neu sind ferner die Erweiterung auf Beobachtungsdaten, eine ausführlichere Einführung zum Aufbau und zur Zielsetzung der Broschüre und Hinweise zur Nutzung der Verfahren. Auch werden Beispiele zur Kombination statistischer Verfahren gegeben.

+++++++CSC aktuell+++++++

Veranstigungsankündigung Workshop „Nationaler Dialog zu Klimadienstleistungen“

Bitte
vormerken

Im Rahmen der Joint Programming Initiative – Connecting Climate Change Knowledge for Europe (JPI Climate) der Europäischen Kommission ist das CSC auf nationaler Ebene für die Durchführung der „Fast Track Activity 2.2 – Mapping of Climate Service Providers“ zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit findet am 29. Oktober 2013 in Berlin der Workshop „Nationaler Dialog zu Klimadienstleistungen“ statt.

Das Ziel der ersten Projektphase von JPI Climate ist es, für Deutschland sowohl die Anbieter von Klima-Dienstleistungen und ihr Service-Portfolio, als auch Kunden und ihre spezifischen Bedarfe zu identifizieren. Hierzu wurde im Vorfeld des „Nationalen Dialogs“ vom CSC eine Umfrage unter den Anbietern und Anwendern von Klimadienstleistungen durchgeführt. Die Ergebnisse stellen die wesentliche Grundlage für den Dialog dar.

Ziele des Workshops sind unter anderem:

- Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Klimadienstleistungen: Welche Auslegungen von Klimadienstleistungen liegen vor? Wird von Anbietern und Anwendern über das Gleiche gesprochen oder liegt bereits hier ein grundsätzliches Verständigungsproblem vor?
- Auf Basis der durchgeführten Umfragen soll identifiziert werden, in welchen Bereichen das Angebot an Klimadienstleistungen den Bedarf der Anwender deckt, in welchen Bereichen dies noch nicht der Fall ist und wie sich das Angebot folglich weiterentwickeln muss.
- Welche Anforderungen werden seitens der Anwender an Klimadienstleistungen gestellt? Welchen Kriterien müssen Klimadienstleistungen genügen?

Die Ergebnisse der Analysen in Deutschland werden anschließend in einen europäischen Kontext gestellt, da entsprechende Prozesse ebenfalls in den beteiligten JPI Mitgliedsstaaten durchgeführt werden.

Dienstag, 29. Oktober 2013
10 bis 18 Uhr,
Auferstehungskirche,
Pufendorfstr. 11
10249 Berlin

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie ein Anmeldeformular finden Sie auf unserer [Webseite](#). Anmeldeschluss ist der 18. Oktober. Ansprechpartner ist Dr. Jörg Cortekar (joerg.cortekar@hzg.de).

+++++++